



Medienmitteilung

15. Dezember 2011

LEBE setzt 50'000 Franken für eine eigene Kampagne gegen das Kaputtsparen des Kantons ein

Im März 2012 oder eventuell erst im Juni wird nochmals über den Volksvorschlag zur Senkung der Autosteuern abgestimmt. Der Berufsverband LEBE hat an seiner gestrigen Delegiertenversammlung beschlossen, eine eigene Kampagne gegen das Kaputtsparen des Kantons zu lancieren und dafür 50'000 Franken einzusetzen. LEBE will damit einen Einnahmenausfall von 100 Millionen Franken verhindern. Erfahrungsgemäss würde rund ein Drittel der Einsparungen auf Kosten der Schule gehen.

An der gestrigen Delegiertenversammlung wurde entschieden, dass sich LEBE im neuen Jahr laut und deutlich gegen weitere Sparmassnahmen im bernischen Bildungswesen zur Wehr setzen wird. Dazu gehört auch eine eigenständige Kampagne gegen den Volksvorschlag zur Senkung der Autosteuern. Diese Abstimmung wird voraussichtlich im März oder Juni wiederholt, da eine Abstimmungsbeschwerde vom Gericht gutgeheissen worden war. Für LEBE ist klar, dass der Einnahmenausfall von rund 100 Millionen Franken zu rund einem Drittel auf Kosten der Schule aufgefangen werden müsste. Dies ist nicht akzeptabel.

Im Frühling 2012 will der Berufsverband an einer Aktion aufzeigen, welche konkreten Auswirkungen der in der Novembersession beschlossene Lektionenabbau auf der Primarstufe hat. Es ist von einem Abbau von rund 100 Vollzeitstellen die Rede. Ebenfalls auf August 2012 wird die neue Finanzierung der Volksschule wirksam. Diese wird zu einem Abbau von rund 500 Vollzeitstellen führen, grosse Unruhe in den Kollegien verursachen und die Zahl der Kinder pro Klasse stark erhöhen.

Die Geschäftsstelle von LEBE hat von den Delegierten den Auftrag erhalten, im Jahr 2012 eine zweistufige Mobilisierung zu planen. Dabei sollen auch Unterrichtsausfälle in Kauf genommen werden. Eine erste Aktion soll im Frühling stattfinden, eine zweite im Vorfeld der Budgetdiskussion des Grossen Rates im Herbst.

Notiz an die Redaktionen: Weitere Informationen erhalten Sie von Michael Gerber, Tel. 031 326 47 57 oder 079 718 80 69.